

Das Beste vom Besten: An jedem ersten Donnerstag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben.

1⁽⁸⁾

Mechtild Borrmann:
Wer das Schweigen bricht
Pendragon, 224 S., 9,95 €

Niederrhein 1939–1952/Mallorca 1998. Ein Missverständnis, eine Frage nach dem Grundwasserspiegel. Kleinigkeiten werden Indizien. Robert Lubisch sucht die Frau, deren Foto er im Nachlass des Vaters gefunden hat. Wie ein Zusammenbruch fällt die Geschichte über die Nachgeborenen her. Ein erstaunliches Buch über Liebe, Jugend, Schuld.

2⁽⁻⁾

Jan Costin Wagner:
Das Licht in einem dunklen Haus
Galiani Berlin, 312 S., 19,99 €

Turku/Helsinki/Karjasaari, 1985 und 2010. Engel haben keine Namen. Kommissar Kimmo Joentaas verschwundene Freundin so wenig wie die im Koma liegende Frau. Auch der Todesengel nicht, der erst die Todkranke und dann alle umbringt, die ihr Gewalt angetan haben. Finnische Mysterien.

3⁽⁻⁾

Didier Daeninckx:
Tod auf Bewährung
A. d. Französischen von Stefan Linster;
Liebeskind, 272 S., 18,90 €

Paris 1920. In diesem endlich auf Deutsch erschienenen Roman stoßen Privatdetektiv Griffon und Kumpanin Irène auf Folgeverbrechen des Großverbrechens Weltkrieg: Vertuschung, Mord-Verschöpfung, Betrug, Spitzfedrig, Wort für Wort: Abrechnung mit dem Hurratriotismus.

4⁽⁴⁾

Giancarlo de Cataldo:
Schmutzige Hände
A. d. Italienischen von Karin Fleischanderl;
Folio, 376 S., 22,90 €

Italien 1992/93. Fortsetzung des grandiosen »Romanzo Criminale«. Politik & Mafia, Geheimnis & Gewalt, Liebe & Betrug. Die Cosa Nostra bombt, Polizist Scialoja dealt, Agent Rossetti schickt die Killer los. Italien vor Berlusconi. Autor & Richter de Cataldos Binnensicht – ein Thriller der Tatsachen. Bravourös, notwendig.

5⁽¹⁾

Roger Smith:
Staubige Hölle
A. d. Englischen von Jürgen Bürger u. Peter Torberg;
Tropen, 334 S., 19,95 €

Kapstadt/KwaZulu-Natal. Dells Frau und Kinder sind verbrannt, er konnte entkommen. Dell und sein Rassist von Vater jagen den Mörder der Familie, einen Zulu-Killer. Der schnappt sich eine Jungfrau, um sich von Aids zu kurieren. Korruption, Aberglaube und Gewaltexzesse.

6⁽⁻⁾

Olen Steinhauer:
Last Exit
A. d. Englischen von Friedrich Mader;
Heyne, 544 S., 19,99 €

Berlin/New York/Pullach. Krieg dem Terror: »Tourist« Milo Weaver, Agent einer geheimen CIA-Einheit, soll ein Kind liquidieren. Nicht mit ihm. Milos Befehlsverweigerung ist der erste Knoten in Steinhauers raffiniertem Netz aus Täuschung und Gegentäuschung. Das ist die Spionageliteratur nach 9/11.

7⁽⁶⁾

Reginald Hill:
Der Tod und der Dicke
A. d. Englischen von Karl-Heinz Ebnet;
Droemer, 560 S., 22,99 €

Mid-Yorkshire/Manchester. Nach einem Bombenanschlag liegt DSI Dalziel im Koma. Sein DCI Pascoe wächst auf der Suche nach der Wahrheit über sich hinaus. Terroristen, angebliche Terroristen, der Irakkrieg und England danach – Hill knüpft Fädchen zu Fallstricken. Kunstvoll, human, göttlich.

8⁽²⁾

James Sallis:
Der Killer stirbt
A. d. Englischen von J. Bürger u. K. Bielfeldt;
Liebeskind, 256 S., 18,90 €

Phoenix, Arizona: Ein Junge, von den Eltern verlassen. Ein Berufsmörder, dem Kraft und Augenlicht schwinden. Ein Detective, dessen Frau stirbt. Ein Mann sucht den Mörder seines Vaters. Er will ihm danken. Leben – Sterben. Ein Buch vom Alleinsein: seltsam, traumhaft, betörend, hart. »Ihr müsst hinschauen!«

9⁽⁻⁾

Walter Mosley:
Manhattan Karma
A. d. Englischen von Kristian Lutze;
Suhrkamp, 289 S., 9,95 €

Philip Marlowe 2010 = Leonid McGill, schwarzer Privatdetektiv in New York City. Die Familie ernähren und beschützen, anständig bleiben in unanständiger Umgebung – das scheint unmöglich. Zumal McGills Suche nach vier Männern Monster weckt und Mächtige aufschreckt. Klassisch gut.

10⁽³⁾

Dominique Manotti:
Roter Glamour
A. d. Franz. von A. Stephani; Ariadne i.
Argument Verlag, 256 S., 12,90 €

Paris/Libanon 1985. Wie tickt die Elite der Franzosen? Zeitbombenmäßig, sexbesessen, machtgeil. Im Schatten des Präsidenten arrangiert Ex-Nazikollaborateur Bornand Raketenschmuggel, Polizeiaktionen, Meuchelorde. Und stolpert über eine fixe, harte Araberin: Noria Ghozali. Bitte mehr davon!

Die Jury:

Tobias Gohlis, Kolumnist der ZEIT, Sprecher der Jury | Volker Albers, »Hamburger Abendblatt« | Andreas Ammer, »Druckfrisch«, Df, BR | Sven Boedecker, »SonntagsZeitung« | Fritz Göttler, »Süddeutsche Zeitung« | Michaela Grom, SWR | Lore Kleinert, Radio Bremen | Thomas Klengenmaier, »Stuttgarter Zeitung« | Kolja Mensing, »Tagesspiegel« | Ulrich Noller, Deutsche Welle, WDR | Jan Christian Schmidt, »Kaliber 38« | Margarete v. Schwarzkopf, NDR | Ingeborg Sperl, »Der Standard« | Sylvia Staude, »Frankfurter Rundschau« | Jochen Vogt, Elder Critic, NRZ, WAZ | Hendrik Werner, »Weser-Kurier« | Thomas Wörtche, »Plärrer«, »culturmag«, »DRadioKultur«

Die **KrimiZEIT** an jedem ersten Donnerstag des Monats

Alles zur **KrimiZEIT** im Internet:
www.arte.tv/krimiwelt

Die **KrimiZEIT** im NordwestRadio, einem gemeinsamen Programm von Radio Bremen und dem NDR:
www.nordwestradio.de

DIE  ZEIT

arte

